


GEHsund

Städtevergleich Fussverkehr – Planungspraxis
Anleitung

umverkehR
Zukunft inkl.

 Fussverkehr Schweiz
Mobilité piétonne Suisse
Mobilità pedonale Svizzera

 **OST**
Ostschweizer
Fachhochschule

Impressum

GEHsund – Städtevergleich Fussverkehr – Planungspraxis Anleitung (2022)

Das Projekt «GEHsund – Städtevergleich Fussverkehr» umfasst drei Projektteile:

- Fussverkehrstest – Bewertung der Infrastruktur
- Planungspraxis – Indikatoren zum Stellenwert des Fussverkehrs,
- Zufriedenheit – Bevölkerungsumfrage zum Fussverkehr

Unterstützung

Das Projekt (Phase 2) 2020 – 2022 wird vom Programm EnergieSchweiz, von der Stiftung Corymbo, vom Kanton Zürich und von den Partnerstädten finanziell unterstützt. Das Projektteam bedankt sich für die finanzielle sowie für die fachliche Unterstützung durch die zuständigen Projektleiter*innen in den Verwaltungen bei der Realisierung des Projektes.



Herausgeber

umverkehrR, Kalkbreitestrasse 2, 8003 Zürich
Fussverkehr Schweiz, Klosbachstrasse 48, 8032 Zürich
Ostschweizer Fachhochschule, Oberseestrasse 10, 8640 Rapperswil
Zürich, 2022

Projektleitung

Veronika Killer, umverkehrR

Projektteam

Dominik Bucheli, Fussverkehr Schweiz
Klaus Zweibrücken, Professor für Verkehrsplanung

Erweitertes Projektteam

Silas Hobi, umverkehrR,
Jenny Leuba, Fussverkehr Schweiz

Bezug von Dokumentation und Werkzeugen

www.umverkehr.ch/fussverkehr
www.fussgaengerstadt.ch

Grafik

art.l.schock.net

Kontakt und weitere Informationen

Fussverkehr Schweiz
Tel: 043 488 40 30
Klosbachstr. 48
8032 Zürich

Inhaltsverzeichnis

1.	Tool-Box: Bewertung Planungspraxis.....	4
1.1.	Zielsetzung.....	4
1.2.	Einsatzmöglichkeiten	4
2.	Methodik	5
2.1.	Grundlagen	5
2.2.	Aufbereitung von statistischem Material....	6
3.	Erhebung und Auswertung	7
3.1.	Selbsteinschätzung	7
3.2.	Interview mit der zuständigen Fachperson .	7
3.3.	Auswertung.....	7
4.	Resultate.....	8
4.1.	Analyse je Gemeinde	8
4.2.	Weiterführende Analysemöglichkeiten	9
4.3.	Vergleichbarkeit der Resultate.....	9
	Anhang.....	10
A1	Abbildungsverzeichnis.....	10

1. Tool-Box: Bewertung Planungspraxis

1.1. Zielsetzung

Im Rahmen des Projektes «GEHsund – Städtevergleich Fussverkehr» wird die Fussgängerfreundlichkeit von Städten und Gemeinden in drei Teilprojekten erhoben. Oberstes Ziel des Projektes ist die Verbesserung der Fussgängerfreundlichkeit, damit mehr Menschen zu Fuss gehen und dadurch ihrer Gesundheit und dem Klima Gutes tun.

Das Teilprojekt Planungspraxis beurteilt die planerischen Aktivitäten einer Gemeinde anhand von eingesetzten finanziellen und personellen Ressourcen, von erarbeiteten Konzepten und von zur Verfügung stehenden statistischen Kennzahlen. Bewertet werden die Teilbereiche:

- Strategien und Ressourcen
- Fusswegnetzplanung
- öffentlicher Raum
- Fussverkehr als Teil des Gesamtverkehrs
- Kommunikation und Controlling.

1.2. Einsatzmöglichkeiten

Wann ist es für eine Gemeinde besonders sinnvoll, eine Überprüfung der Planungspraxis durchzuführen?

Vor der Überarbeitung der strategischen Planungen

Die Bewertung der Planungspraxis kann aufzeigen, ob in den bestehenden Konzepten Lücken im Bereich Fussverkehr sind, die bei einer Überarbeitung geschlossen werden können.

Vor einer Revision des kommunalen Fusswegnetzplanes

Die Bewertung der Planungspraxis zeigt auf, welche Aspekte bei der Revision des Fusswegnetzplanes berücksichtigt werden sollten.

Vor einer Reorganisation der Planungsabteilung

Die Bewertung der Planungspraxis kann aufzeigen, welche Aufgaben im Bereich Fussverkehr bisher nicht einer Person zugeordnet worden sind.

Die Bewertung kann regelmässig rund alle fünf Jahre im Sinne einer Qualitätskontrolle durchgeführt werden, zusammen mit den beiden anderen Teilprojekten von GEHsund.

2. Methodik

2.1. Grundlagen

Die Methodik lehnt sich an das Label «Energierstadt» an. Die Bewertung «Planungspraxis» baut auf einem umfangreichen Massnahmen- bzw. Bewertungskatalog auf. Der Begriff «Massnahme» wird dabei breit gefasst. Als Massnahmen im Sinne des Kataloges gelten auch Konzepte, Rahmenbedingungen, Erhebungen, Wirkungskontrollen usw. Für jede aufgeführte Massnahme wird erhoben, was die Gemeinde in den letzten Jahren erarbeitet und umgesetzt hat. Bewertet wird der Erfüllungsgrad jeder einzelnen Massnahme.

Der Stellenwert des Fussverkehrs in der Planungspraxis wird anhand von 63 Indikatoren ermittelt, welche zu fünf Bereichen zusammengefasst werden:

- Strategien, Ressourcen
- Fusswegnetzplanung
- öffentlicher Raum
- Fussverkehr als Teil des Gesamtverkehrs
- Kommunikation, Controlling

Als Grundlage für die Bewertung werden folgende Quellen herangezogen:

- Aktuelle Grundlagendokumente im Bereich Fussverkehr (Mobilitätsstrategien, Konzepte, Richtpläne, Massnahmenpläne usw.)
- Informationen auf der städtischen Webseite: Darstellung und Aufbereitung des Themas Fussverkehr
- Einschätzung der verantwortlichen Person
- Statistische Kennziffern

Quantifizierbare Aspekte werden in einer Bewertungsmatrix bepunktet. Für die meisten Bereiche ist aber eine qualitative Bewertung nötig. Hier werden einfache, aussagekräftige Indikatoren gesetzt, welche als «erfüllt», «teilweise erfüllt» oder «nicht erfüllt» bewertet werden können. Damit die für den Fussverkehr zuständige Fachperson in der Gemeindeverwaltung eine Selbsteinschätzung vornehmen kann, werden für jede Fragestellung Standardantworten vorformuliert. Durch die Wahl einer Antwort wird automatisch eine Bewertung generiert. Um die Antwort nachvollziehbar zu machen, können ergänzende Bemerkungen angebracht werden. Unter dem Titel «Kommunikation, Controlling» wird die Anzahl an Publikationen zum Thema Fussverkehr bewertet (Fussverkehrserhebungen, Analysen zur Nutzung und Akzeptanz von Plätzen, Wegen und Verbindungen).

Das Anforderungsprofil ist je nach Gemeindegrösse unterschiedlich. Von Grossstädten mit über 100'000 Einwohner*innen wird erwartet, dass sie in allen Bereichen Massnahmen ergreifen und zu mehreren

Inhalt der «GEHsund-Planungspraxis-Toolbox»:

- Vorliegende Anleitung (FR/DE)
- Bewertungsraster (FR/DE)
- R-Skript (Auswertung mehrerer Gemeinden).

Download:

www.umverkehr.ch/fussverkehr
www.fussgaengerstadt.ch

Themen Konzepte und Massnahmen ausgearbeitet und umgesetzt haben. Darunter gibt es auch Anforderungen, welche für kleinere Gemeinden nicht zu erfüllen sind (z.B. die Einrichtung eines permanenten Zählstellennetzes oder eine Spezialauswertung des Mikrozensus). Damit auch die kleineren Städte und Gemeinden dasselbe Bewertungsraster verwenden können, wird dieser Nachteil mit einem Handicap-Ausgleich von maximal 10 Punkten ausgeglichen. Der Handicap-Ausgleich wird anhand der Bevölkerungsgrösse berechnet und wird zur Hälfte den Bereichen Fussverkehr als Teil des Gesamtverkehrs und Kommunikation/Controlling zugeschlagen.

Bewertet wird der Erfüllungsgrad je Massnahme. Verbindlich beschlossene und budgetierte, aber noch nicht umgesetzte Massnahmen werden als «teilweise erfüllt» bewertet.

Maximal können 100 Bewertungspunkte erreicht werden. In den fünf Bereichen können unterschiedlich viele Punkte erreicht werden. Je mehr Punkte in einem Bereich erzielt werden können, desto stärker beeinflusst dieser Bereich die Gesamtbeurteilung.

2.2. Aufbereitung von statistischem Material

Statistische Grundlagen zum Fussverkehr werden aufbereitet und liegen in der Toolbox bereit. Fussverkehr Schweiz aktualisiert diese Daten regelmässig. Dazu gehören die Einwohnerzahl, die Siedlungsfläche, sowie die Anzahl Fussgängerunfälle und deren Entwicklung. Zusätzlich wurden für den Fussverkehr relevante Infrastrukturen aus Openstreetmap extrahiert. Wenn die Gemeinden genauere Zahlen haben, können die vorhandenen überschrieben werden.

3. Erhebung und Auswertung

3.1. Selbsteinschätzung

Der wichtigste Teil der Bewertung basiert auf einer Einschätzung der für den Fussverkehr zuständigen Fachperson in der Gemeindeverwaltung. Die Person geht alle Fragen durch, prüft die vorhandenen Dokumente, wählt eine vorformulierte Antwort aus und notiert die notwendigen Bemerkungen, um die Antwort nachvollziehbar zu machen. Statistische Grundlagen können – sofern genauere oder aktuellere Daten vorhanden sind – jederzeit überschrieben werden. Bei einzelnen Fragen, ist vermerkt, dass auch Schätzwerte zulässig sind, wenn keine genauen Daten vorhanden sind.

3.2. Interview mit der zuständigen Fachperson

In einem ausführlichen Interview mit der Fachstelle Fussverkehr bzw. der zuständigen Fachperson in der Gemeindeverwaltung werden die öffentlichen Grundlagendokumente bezüglich ihres Stellenwerts diskutiert. Von Interesse sind – falls vorhanden – auch interne Grundlagen.

Es werden Anstellungsprozente, Pflichtenheft, Kompetenzregelungen der zuständigen Fachstelle ermittelt. Wird die Person, die für den Fussverkehr zuständig ist, bei Gesamtverkehrsplanungen oder Strassenbauprojekten beigezogen? Gibt es Vorgaben oder Standards für den Fussverkehr, die in die Projektierung einfließen?

Im Interview mit der zuständigen Fachstelle dient der Massnahmen- und Bewertungskatalog als Gesprächsleitfaden. Alle 63 Indikatoren werden kurz angesprochen und die Aussagen protokollarisch festgehalten.

3.3. Auswertung

Das Tool für die Planungspraxis ist so konfiguriert, dass die Auswertung pro Gemeinde automatisch vonstatten geht. Die Resultate können dem Tool als Excel-Tabelle oder -Diagramm direkt entnommen werden

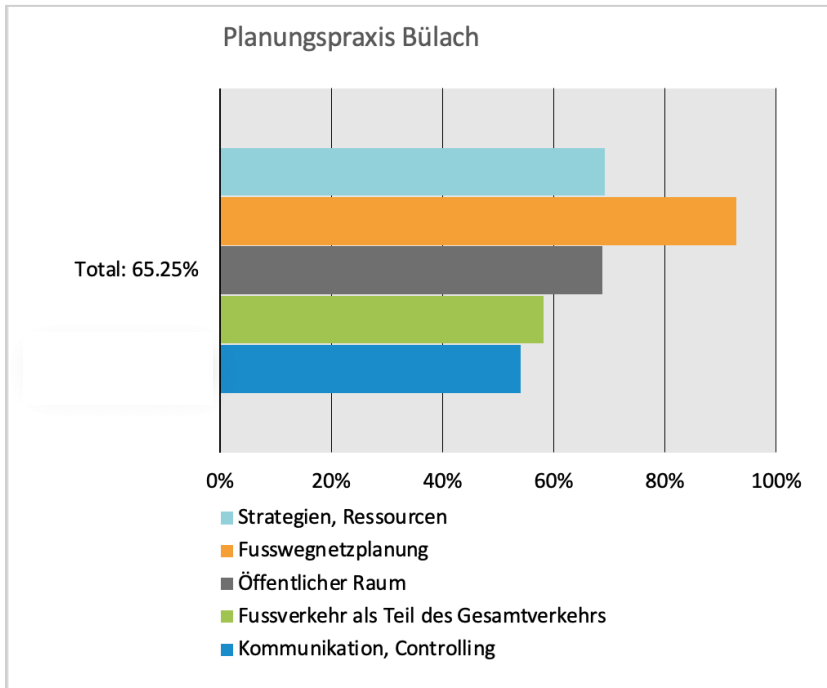
(BFSNR_Bewertung_Planungspraxis_Gemeindename.xlsx).

4. Resultate

4.1. Analyse je Gemeinde

Das Tool (Excel) zur Planungspraxis ist so aufgebaut, dass die Resultate für eine Gemeinde direkt dem Tool entnommen werden können (Abbildung 1).

Abbildung 1: Beispiel Darstellung im Säulendiagramm nach Themenblöcken



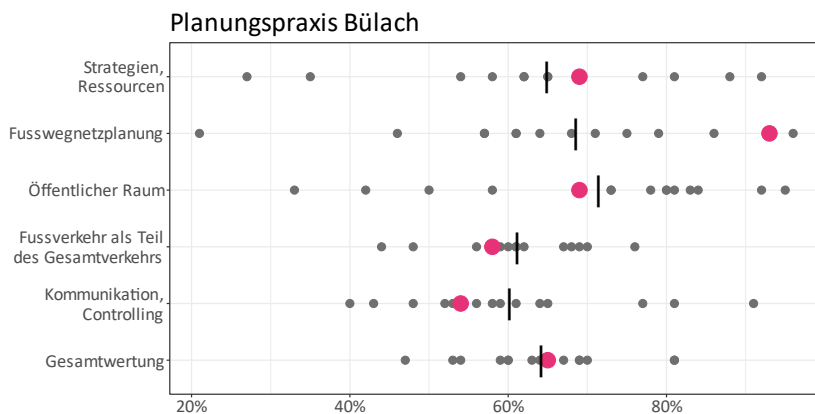
4.2. Weiterführende Analysemöglichkeiten

Der Städtevergleich Fussverkehr basiert auf einer Gegenüberstellung der Werte einer Gemeinde im Vergleich zum Mittelwert aller untersuchten Gemeinden.

Wie kommt man zu den Mittelwerten anderer Gemeinden?

- Es kann eine eigene Datensammlung aufgebaut werden, um solche Vergleichswerte zu erhalten. Zur Auswertung mit Vergleichswerten liegt in der Toolbox ein R-Skript, das entsprechende Grafiken generiert, wenn man es in denselben Ordner legt, wie die Excel-Dateien, die man auswerten will. Die Excel-Dateien müssen dafür in der folgenden Konvention angeschrieben werden: BFSNr(Vierziffern)_übriger_Dateiname.xlsx.
- Liegen keine eigenen Vergleichswerte vor, besteht die Möglichkeit, sich von Fussverkehr Schweiz kostenpflichtige Darstellungen mit einem Vergleichswert generieren zu lassen (siehe Abbildung 2).
- Zu einem späteren Zeitpunkt sind womöglich auch Vergleichswerte aus anderen Quellen verfügbar.

Abbildung 2: Beispiel Vergleich als Strahlendiagramm



4.3. Vergleichbarkeit der Resultate

Damit die Daten vergleichbar sind, dürfen die Indikatoren nicht verändert werden.

Wenn die Erhebung entsprechend der Anleitung erfolgt, kann ein Zertifikat «GEHsund - Städtevergleich Fussverkehr» bei der Zertifizierungsstelle (Fussverkehr Schweiz) beantragt werden.

Mit der Zertifizierung werden die erhobenen Daten auf den Mittelwert aggregiert an Fussverkehr Schweiz weitergegeben und die Zustimmung erteilt, dass die erhobenen Daten zu einem späteren Zeitpunkt für einen schweizweiten Vergleich verwendet werden dürfen.

Anhang

A1 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Beispiel Darstellung im Säulendiagramm nach Themenblöcken	8
Abbildung 2: Beispiel Vergleich als Strahlendiagramm	9